

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS (RÖM. 15 + RÖM. 1)

DIE 6 "P" – ZIELSETZUNG

– PRIORITÄTEN

– PLÄNE

– GEBET

– BEHARRLICHKEIT

– PRÄSENTATION

Wie Gott führt – eine Übersicht

	<u>Ethische</u> <u>Führung</u>	<u>Weise</u> <u>Führung</u>	<u>Souveräne</u> <u>Führung</u>	<u>Besondere</u> <u>Führung</u>
<i>Bereich</i>	ethisches Verhalten	nicht-ethische Entscheidungen	alle Dinge	außergewöhnliche Fälle
<i>Art & Weise</i>	Gott führt unmittelbar	Gott führt mittelbar	Gott führt verborgen	Gott hat auf über natürliche Weise geführt
<i>Mittel</i>	durch geoffenbarte Gebote+ Richtlinien	durch erworbene Weisheit	durch souveräne Bestimmung aller Ereignisse	durch Gottes Stimme, Traum Engel, Wunder
<i>Das leitende Prinzip</i>	nach der Bibel 2Tim 3,17	nach der geistlichen Zweckmäßigkeit	nach Seinem Ratschluß	je nach der besonderen Offenbarung

GOTTES SOUVERÄNER RATSCHLUSS UND UNSERE ENTSCHEIDUNGEN

1. **Gottes ewiger Ratschluß** macht das Planen nicht überflüssig, aber er verlangt die demütige Anerkennung seines souveränen Willens.
2. Die **Umstände** bestimmen das Umfeld der Entscheidung und sind weise abzuwägen, nicht jedoch als „Wegweiser abzulesen“, die ~~Gottes individuellen Willen~~ zeigen. Es gibt kein Diktat der Umstände.
3. **Offene Türen** sind von Gott gegebene Gelegenheiten zum Dienst, die gesondert geprüft werden müssen, gegebenenfalls auch verworfen werden können und keine zu bestimmtem Vorgehen verpflichtende Leitung Gottes. **2Kor 2,12.13**

Als ich aber zur Verkündigung des Evangeliums Christi nach Troas gekommen war und der Herr mir dort die Tür zu den Menschen weit aufgetan hatte, hatte ich innerlich doch keine Ruhe, weil mein Bruder Titus nicht kam. Deshalb nahm ich Abschied von ihnen und reiste nach Mazedonien weiter.

Wie man Weisheit erlangt

Pflege die rechte Gesinnung:

Ehrfurcht, Demut, Lernbereitschaft, Fleiß, Aufrichtigkeit, Glaube

Wähle den rechten Ansatz:

Bitte Gott um Weisheit. Das große Weisheitsversprechen Gottes : *Wenn jemand von euch die Einsicht fehlt, um richtige Entscheidungen treffen zu können, dann soll er von Gott diese Weisheit erbitten. ER gibt allen gern und macht deshalb keine Vorwürfe, und die (benötigte) Weisheit wird ihm gegeben werden* **Jak 1,5**

1. Ich bekomme genau die Menge an Weisheit, die für diese Entscheidung notwendig ist. Eine solche Entscheidung hat auch in Zukunft Bestand
2. Gott bewahrt mich vor Fehlbeurteilungen
3. Ich brauche keine Angst vor Fehlentscheidungen zu haben

An meiner Reaktion auf das Anhören von Kritik kann ich prüfen, ob ich noch auf dem Boden der Weisheit stehe

Suche Weisheit in der Heiligen Schrift. Ps 119, 97-100

Suche Weisheit durch persönliches Nachforschen. Lk 14,28-32; Neh 2,11-16

Suche Weisheit durch weise Ratgeber Spr 15,22

(„Sind Sie sich irgendwelcher biblischer Grundsätze bewußt, die meine Entscheidungen betreffen?“ oder „Haben Sie, als Sie eine ähnliche Erfahrung machten, irgendwelche Einsichten gewonnen, die für mich von Wert sein könnten?“)

Suche Weisheit aus dem Leben selbst. Hebr 5,12-14

... die durch den Gebrauch geübte Sinne haben und Gutes und Böses unterscheiden können

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Röm 1,8-13

Gott, dem ich mit ganzem Herzen diene, indem ich das Evangelium seines Sohnes verkündige, ist mein Zeuge, dass ich euch ständig erwähne, 10 wenn ich zu ihm bete. Und ich flehe ihn an, dass er es mir doch endlich ermöglicht, zu euch zu kommen, wenn das seinem Willen entspricht. 11 Denn ich sehne mich sehr danach, euch persönlich kennenzulernen, damit ich euch etwas von dem weitergeben kann, was Gott mir geschenkt hat, und ihr gestärkt werdet -12 besser gesagt, damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unseren gemeinsamen Glauben gegenseitig ermutigt werden. 13 Ihr sollt wissen, liebe Geschwister, dass ich es mir schon oft vorgenommen habe (A faßt Pläne), zu euch zu kommen, damit ich wie bei den anderen Völkern auch unter euch einige Frucht ernten kann. Doch bis jetzt wurde ich daran gehindert.

Gott, dem ich mit ganzem Herzen diene, indem ich das Evangelium seines Sohnes verkündige, ist mein Zeuge, dass ich euch ständig erwähne, 10 wenn ich zu ihm bete. Und ich flehe ihn an (B betet über seinen Plänen→Gelingen), dass er es mir doch endlich ermöglicht, zu euch zu kommen, wenn das seinem Willen entspricht. 11 Denn ich sehne mich sehr danach, euch persönlich kennenzulernen, damit ich euch etwas von dem weitergeben kann, was Gott mir geschenkt hat, und ihr gestärkt werdet -12 besser gesagt, damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unseren gemeinsamen Glauben gegenseitig ermutigt werden. 13 Ihr sollt wissen, liebe Geschwister, dass ich es mir schon oft vorgenommen habe (A faßt Pläne), zu euch zu kommen, damit ich wie bei den anderen Völkern auch unter euch einige Frucht ernten kann. Doch bis jetzt wurde ich daran gehindert.

Gott, dem ich mit ganzem Herzen diene, indem ich das Evangelium seines Sohnes verkündige, ist mein Zeuge, dass ich euch ständig erwähne, 10 wenn ich zu ihm bete. Und ich flehe ihn an (B betet über seinen Plänen → Gelingen), dass er es mir doch endlich ermöglicht, zu euch zu kommen, wenn das seinem Willen (C fügt sich dem Ratschluß Gottes) entspricht. 11 Denn ich sehne mich sehr danach, euch persönlich kennenzulernen, damit ich euch etwas von dem weitergeben kann, was Gott mir geschenkt hat, und ihr gestärkt werdet - 12 besser gesagt, damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unseren gemeinsamen Glauben gegenseitig ermutigt werden. 13 Ihr sollt wissen, liebe Geschwister, dass ich es mir schon oft vorgenommen habe (A faßt Pläne), zu euch zu kommen, damit ich wie bei den anderen Völkern auch unter euch einige Frucht ernten kann. Doch bis jetzt wurde ich daran gehindert.

Gott, dem ich mit ganzem Herzen diene, indem ich das Evangelium seines Sohnes verkündige, ist mein Zeuge, dass ich euch ständig erwähne, 10 wenn ich zu ihm bete. Und ich flehe ihn an (B betet über seinen Plänen → Gelingen), dass er es mir doch endlich ermöglicht, zu euch zu kommen, wenn das seinem Willen (C fügt sich dem Ratschluß Gottes) entspricht. 11 Denn ich sehne mich sehr danach, euch persönlich kennenzulernen, damit ich euch etwas von dem weitergeben kann (D verfolgt geistl. Ziele), was Gott mir geschenkt hat, und ihr gestärkt werdet - 12 besser gesagt, damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unseren gemeinsamen Glauben gegenseitig ermutigt werden. 13 Ihr sollt wissen, liebe Geschwister, dass ich es mir schon oft vorgenommen habe (A faßt Pläne), zu euch zu kommen, damit ich wie bei den anderen Völkern auch unter euch einige Frucht ernten kann. Doch bis jetzt wurde ich daran gehindert.

Röm 15,19 So habe ich von Jerusalem aus in der ganzen Gegend das Evangelium des Christus bekannt gemacht - bis an die Grenze von Illyrien. 20 Ich habe darauf geachtet, die gute Botschaft nicht **A Strategie** dort zu verkündigen, wo Christus schon bekannt war, um nicht auf einem fremden Fundament zu bauen. 21 Ich hielt mich an das, was geschrieben steht (Jesaja 52,15): "Gerade die, denen noch nicht von ihm gesagt wurde, sollen ihn kennenlernen, gerade die, die noch nicht von ihm gehört haben, sollen verstehen."

22 Das ist es auch, was mich immer wieder gehindert hat, zu euch zu kommen, 23 obwohl ich mich seit vielen Jahren danach sehne, euch zu sehen. **Hinderungsgrund** Aber jetzt habe ich in diesen Gegenden kein neues Arbeitsfeld mehr 24 und plane, nach Spanien zu reisen. Auf dem Weg dorthin hoffe ich, euch zu besuchen und dann mit eurer Unterstützung die Reise fortzusetzen. Doch vorher möchte ich mich einige Zeit an der Gemeinschaft mit euch erfreuen. 25 Jetzt reise ich aber erst einmal nach Jerusalem, um den Gläubigen dort Hilfe zu bringen. 26 Denn die Gemeinden in Mazedonien und Achaja haben beschlossen, etwas für die Armen unter den Gläubigen in Jerusalem zusammenzulegen. 27 Sie haben das gern getan und stehen ja auch in ihrer Schuld. Denn wenn die Völker Anteil an den geistlichen Gütern der Jerusalemer Gläubigen bekommen haben, sind sie auch verpflichtet, ihnen mit irdischen Gütern zu dienen. 28 Aber wenn ich diese Sache Prinzip zum Abschluss gebracht und ihnen den Ertrag der Sammlung versiegelt übergeben habe, will ich auf dem Weg nach Spanien bei euch vorbeikommen. 29 Und ich weiß, dass ich euch die ganze Fülle des Segens von Christus mitbringen werde.

Röm 15,19 So habe ich von Jerusalem aus in der ganzen Gegend das Evangelium des Christus bekannt gemacht - bis **1. Priorität** an die Grenze von Illyrien. 20 Ich habe darauf geachtet, die gute Botschaft nicht **A Strategie** dort zu verkündigen, wo Christus schon bekannt war, um nicht auf einem fremden Fundament zu bauen. 21 Ich hielt mich an das, was geschrieben steht (Jesaja 52,15): "Gerade die, denen noch nicht von ihm gesagt wurde, sollen ihn kennenlernen, gerade die, die noch nicht von ihm gehört haben, sollen verstehen."

22 Das ist es auch, was mich immer wieder gehindert hat, zu euch zu kommen, 23 obwohl ich mich seit vielen Jahren danach sehne, euch zu sehen. **Hinderungsgrund** **Aber** jetzt habe ich in diesen Gegenden kein neues Arbeitsfeld mehr 24 und plane, nach Spanien zu reisen. Auf dem Weg dorthin hoffe ich, euch zu besuchen und dann mit eurer Unterstützung die Reise fortzusetzen. Doch vorher möchte ich mich einige Zeit an der Gemeinschaft mit euch erfreuen. 25 Jetzt reise ich aber erst einmal nach Jerusalem, **2. Priorität** um den Gläubigen dort Hilfe zu bringen. 26 Denn die Gemeinden in Mazedonien und Achaja haben beschlossen, etwas für die Armen unter den Gläubigen in Jerusalem zusammenzulegen. 27 Sie haben das gern getan und stehen ja auch in ihrer Schuld **Grund für 2**. Denn wenn die Völker Anteil an den geistlichen Gütern der Jerusalemer Gläubigen bekommen haben, sind sie auch verpflichtet, ihnen mit irdischen Gütern zu dienen. 28 Aber wenn ich diese Sache **Prinzip** zum Abschluss gebracht und ihnen den Ertrag der Sammlung versiegelt übergeben habe, will ich auf dem Weg nach Spanien bei euch vorbeikommen. 29 Und ich weiß, dass ich euch die ganze Fülle des Segens von Christus mitbringen werde.

Röm 15,19 So habe ich von Jerusalem aus in der ganzen Gegend das Evangelium des Christus bekannt gemacht - bis **1. Priorität** an die Grenze von Illyrien. 20 Ich habe darauf geachtet, die gute Botschaft nicht **A Strategie** dort zu verkündigen, wo Christus schon bekannt war, um nicht auf einem fremden Fundament zu bauen. 21 Ich hielt mich an das, was geschrieben steht (Jesaja 52,15): "Gerade die, denen noch nicht von ihm gesagt wurde, sollen ihn kennenlernen, gerade die, die noch nicht von ihm gehört haben, sollen verstehen."

22 Das ist es auch, was mich immer wieder gehindert hat, zu euch zu kommen, 23 obwohl ich mich seit vielen Jahren danach sehne, euch zu sehen. **Hinderungsgrund** **Aber** jetzt habe ich in diesen Gegenden kein neues Arbeitsfeld mehr 24 und plane, nach Spanien zu reisen. Auf dem Weg dorthin hoffe ich, euch zu besuchen **4. Priorität** und dann mit eurer Unterstützung die Reise fortzusetzen. Doch vorher möchte ich mich einige Zeit an der Gemeinschaft mit euch erfreuen. 25 Jetzt reise ich aber erst einmal nach Jerusalem, **2. Priorität** um den Gläubigen dort Hilfe zu bringen. 26 Denn die Gemeinden in Mazedonien und Achaja haben beschlossen, etwas für die Armen unter den Gläubigen in Jerusalem zusammenzulegen. 27 Sie haben das gern getan und stehen ja auch in ihrer Schuld **Grund für 2**. Denn wenn die Völker Anteil an den geistlichen Gütern der Jerusalemer Gläubigen bekommen haben, sind sie auch verpflichtet, ihnen mit irdischen Gütern zu dienen. 28 Aber wenn ich diese Sache Prinzip zum Abschluss gebracht und ihnen den Ertrag der Sammlung versiegelt übergeben habe, will ich auf dem Weg nach Spanien **3. Priorität** bei euch vorbeikommen. 29 Und ich weiß, dass ich euch die ganze Fülle des Segens von Christus mitbringen werde.

Röm 15,19 So habe ich von Jerusalem aus in der ganzen Gegend das Evangelium des Christus bekannt gemacht - bis **1. Priorität** an die Grenze von Illyrien. 20 Ich habe darauf geachtet, die gute Botschaft nicht **A Strategie** dort zu verkündigen, wo Christus schon bekannt war, um nicht auf einem fremden Fundament zu bauen. 21 Ich hielt mich an das, was geschrieben steht (Jesaja 52,15): "Gerade die, denen noch nicht von ihm gesagt wurde, sollen ihn kennenlernen, gerade die, die noch nicht von ihm gehört haben, sollen verstehen."

22 Das ist es auch, was mich immer wieder gehindert hat, zu euch zu kommen, 23 obwohl ich mich seit vielen Jahren danach sehne, euch zu sehen. **Hinderungsgrund** Aber jetzt habe ich in diesen Gegenden kein neues Arbeitsfeld mehr 24 und plane **Pläne**, nach Spanien zu reisen. Auf dem Weg dorthin hoffe ich, euch zu besuchen **4. Priorität** und dann mit eurer Unterstützung die Reise fortzusetzen. Doch vorher möchte ich mich einige Zeit an der Gemeinschaft mit euch erfreuen. 25 Jetzt reise ich aber erst einmal nach Jerusalem, **2. Priorität** um den Gläubigen dort Hilfe zu bringen. 26 Denn die Gemeinden in Mazedonien und Achaja haben beschlossen, etwas für die Armen unter den Gläubigen in Jerusalem zusammenzulegen. 27 Sie haben das gern getan und stehen ja auch in ihrer Schuld **Grund für 2**. Denn wenn die Völker Anteil an den geistlichen Gütern der Jerusalemer Gläubigen bekommen haben, sind sie auch verpflichtet, ihnen mit irdischen Gütern zu dienen. 28 Aber wenn ich diese Sache Prinzip zum Abschluss gebracht und ihnen den Ertrag der Sammlung versiegelt übergeben habe, will ich auf dem Weg nach Spanien **3. Priorität** bei euch vorbeikommen. 29 Und ich weiß, dass ich euch die ganze Fülle des Segens von Christus mitbringen werde.

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Zielsetzung (Purpose): Paulus setzt sich geistliche Ziele, die er sich aus der göttlichen Offenbarung herleitet (direkter Befehl des Herrn *in die Ferne zu den Heiden*

- ➔ Evangelisierung aller Heiden über Gemeindezentrenbildung in Großstädten / persönliche Gabenkonstellation + persönliche Möglichkeiten
-> mit Gott Ziele entwickeln ...)

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Zielsetzung (Purpose): Paulus setzt sich geistliche Ziele, die er sich aus der göttlichen Offenbarung herleitet (direkter Befehl des Herrn -> Evangelisierung aller Nicht-Juden / Gabenkonstellation + persönliche Möglichkeiten -> mit Gott Ziele setzen

Prioritäten (Priorities): Seine Ziele ordnete er sich nach weisen Prioritäten zurecht, indem er feststellte, was erstens, zweitens, drittens usw. zu erledigen wäre.

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Zielsetzung (Purpose): Paulus setzt sich geistliche Ziele, die er sich aus der göttlichen Offenbarung herleitet (direkter Befehl des Herrn -> Evangelisierung aller Nicht-Juden / Gabenkonstellation + persönliche Möglichkeiten -> mit Gott Ziele setzen)

Prioritäten (Priorities): Seine Ziele ordnete er sich nach weisen Prioritäten zurecht, indem er feststellte, was erstens, zweitens, drittens usw. zu erledigen wäre.

Pläne (Plans): Danach entwickelte er Pläne im Rahmen einer Strategie zur Verwirklichung seiner Ziele.

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Zielsetzung (Purpose): Paulus setzt sich geistliche Ziele, die er sich aus der göttlichen Offenbarung herleitet (direkter Befehl des Herrn -> Evangelisierung aller Nicht-Juden / Gabenkonstellation + persönliche Möglichkeiten -> mit Gott Ziele setzen)

Prioritäten (Priorities): Seine Ziele ordnete er sich nach weisen Prioritäten zurecht, indem er feststellte, was erstens, zweitens, drittens usw. zu erledigen wäre.

Pläne (Plans): Danach entwickelte er Pläne im Rahmen einer Strategie zur Verwirklichung seiner Ziele.

Gebet (Prayer): Im Gebet weihte er sich und seine Pläne dem souveränen Willen Gottes. (Zweifellos betete er auch bei der Formulierung seiner Pläne um Weisheit)

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Zielsetzung (Purpose): Paulus setzt sich geistliche Ziele, die er sich aus der göttlichen Offenbarung herleitet (direkter Befehl des Herrn -> Evangelisierung aller Nicht-Juden / Gabenkonstellation + persönliche Möglichkeiten -> mit Gott Ziele setzen)

Prioritäten (Priorities): Seine Ziele ordnete er sich nach weisen Prioritäten zurecht, indem er feststellte, was erstens, zweitens, drittens usw. zu erledigen wäre.

Pläne (Plans): Danach entwickelte er Pläne im Rahmen einer Strategie zur Verwirklichung seiner Ziele.

Gebet (Prayer): Im Gebet weihte er sich und seine Pläne dem souveränen Willen Gottes. (Zweifellos betete er auch bei der Formulierung seiner Pläne um Weisheit)

Beharrlichkeit (Perseverance): Wurden seine Pläne einmal durchkreuzt, ging er davon aus, daß die Verzögerung Gottes souveräner Wille sei. Diese Überzeugung bewahrte ihn vor Entmutigung. Lediglich der Zeitplan mußte entsprechend geändert werden. Apg 19,21; 20,22-24

Apg 19,21

Nach diesen Ereignissen nahm Paulus sich im Geist vor, nachdem er Mazedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.

Apg 20,22-24

Und nun siehe, gebunden im Geist, gehe ich nach Jerusalem und weiß nicht, was mir dort begegnen wird, außer daß der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt, daß Gefangenschaft und Leiden dort auf mich warten. Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, damit ich mein Ziel vollende und den Dienst, den ich vom Herrn Jesus empfangen habe: das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.

DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS BEI PAULUS

Zielsetzung (Purpose): Paulus setzt sich geistliche Ziele, die er sich aus der göttlichen Offenbarung herleitet (direkter Befehl des Herrn -> Evangelisierung aller Nicht-Juden / Gabenkonstellation + persönliche Möglichkeiten -> mit Gott Ziele setzen)

Prioritäten (Priorities): Seine Ziele legte er sich nach weisen Prioritäten zurecht, indem er feststellte, was erstens, zweitens, drittens usw. zu erledigen wäre.

Pläne (Plans): Danach entwickelte er Pläne im Rahmen einer Strategie zur Verwirklichung seiner Ziele.

Gebet (Prayer): Im Gebet weihte er sich und seine Pläne dem souveränen Willen Gottes. (Zweifellos betete er auch bei der Formulierung seiner Pläne um Weisheit)

Beharrlichkeit (Perseverance): Wurden seine Pläne einmal durchkreuzt, ging er davon aus, daß die Verzögerung Gottes souveräner Wille sei. Diese Überzeugung bewahrte ihn vor Entmutigung. Lediglich der Zeitplan mußte entsprechend geändert werden. Apg 19,21; 20,22-24

Präsentation (Presentation): P. begründet seine Entscheidungen mit dem ethischen Willen Gottes und seiner eigenen Weisheit.

Unter Gebet

1. Geistliche Ziele entwickeln
2. Prioritäten setzen
3. Pläne entwickeln
4. und alles zur Ehre Gottes
umsetzen!!!